

ALMPOST



Maxi-Brettljause

Mit der größten Brettljause in OÖ bedankte sich die Moser Alm für einen Spitzenplatz bei einer höchst kulinarischen Wahl.

Schneesicher

Zwei kleine, feine Schigebiete haben investiert und punkten in der neuen Wintersaison bei genügend Kälte mit Schneesicherheit.

Fit für das www

Ein starkes Lebenszeichen gibt Mühlviertler Alm gemeinsam mit drei Partnerregionen im Internet. Das Ziel lautet Online-Buchbarkeit.



Auf ins Winterreich

Foto: OÖ Tourismus/Erber

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Es gilt, danke zu sagen

Noch einige Wochen und wir feiern Weihnachten. Die Schwelle zum Neuen Jahr ist bereits in Sichtweite. Das Jahr 2011 hat der Europarat zum „Europäischen Jahr der Freiwilligkeit“, bei uns besser bekannt unter dem Namen „Jahr des Ehrenamtes“, ausgerufen. Österreich liegt in Europa in der Freiwilligentätigkeit ganz weit vorne. In den ländlichen Regionen ist die „Kultur der Freiwilligkeit“ besonders stark ausgeprägt. Ich bin überzeugt, dass die Mühlviertler Alm in diesem Bereich



Foto: CG

einen Spitzenplatz einnimmt. Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben im heurigen Jahr in unseren zehn Gemeinden wieder besonders aktiv, im Geiste des Miteinanders, die Region gestaltet. Das reicht von der Gestaltung des Familienlebens bis zum persönlichen Einsatz und der Mitmenschlichkeit im Beruf, vom Mitwirken in den verschiedenen Vereinen und Organisationen bis zum Engagement in den Pfarrgemeinden und in den politischen Gremien. Nicht zu übersehen und zu vergessen sind die unzähligen verborgenen, aber sehr wirkungsvollen kleinen Aktivitäten im nichtöffentlichen Bereich. Dichte, tragfähige Netzwerke sind entscheidend, damit man von einer echten Lebensregion sprechen kann. Achtsames, ehrliches, offenes und rücksichtsvolles Handeln ist das Fundament einer Gesellschaft. Dankbarkeit, Verlässlichkeit und Güte sind der Kitt im täglichen Zusammenleben in allen Bereichen. Es ist mir ein großes Anliegen, Ihnen allen ein aufrichtiges Danke zu sagen für den freiwilligen, verantwortungsvollen und ehrenamtlichen Einsatz und das Mitgestalten in der Mühlviertler Alm.

Beim großen Mühlviertler Alm Erntedankfest in Kaltenberg habe ich aus voller persönlicher Überzeugung gesagt: „Es ist gut, dass es die Mühlviertler Alm gibt. Es ist gut, dass immer mehr das Bewusstsein wächst, dass es nicht nebeneinander, schon gar nicht gegeneinander, sondern nur miteinander eine menschenwürdige, nachhaltige, glückliche und sinnstiftende Entwicklung gibt. Ja, es ist gut, dass es in der Mühlviertler Alm zehn aktive Gemeinden gibt, welche den Mut und die Stärke haben, über die Grenzen zu denken und die Region als wichtiges Netzwerk zu entwickeln. Für unseren Weg im Jahr 2012 scheint mir ein Spruch von einem Kalenderblatt ein guter Anstoß zu sein: „Geh nicht nur die glatten Straßen, geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt und nicht nur Staub!“ Ja, Mut zu neuen Wegen und Mut zu manch dringender Kurskorrektur wollen wir uns gegenseitig zusprechen. Von einem unbekanntem Autor stammen nachstehende Gedanken:

UNBEIRRT

sich auf den Weg machen und seinem Stern folgen
mit versöhntem Herzen heiter und gelassen
auch wenn der Stern verblasst und WegbegleiterInnen ausbleiben
unbeirrt seinen Weg gehen und seinem Stern folgen
dabei auf die Spuren dessen achten, der uns vor 2000 Jahren
angeboten hat, den Weg voranzugehen.

Mein Wunsch: Ein friedvolles und frohes Weihnachtsfest, ein gutes Jahr 2012 mit viel Zuversicht, Gesundheit und Segen!

Ihr Alm-Obmann
Johann Gradl

Inhaltsverzeichnis

E-Marketing: Urlaub finden im www	Seite 3
Advent auf der Mühlviertler Alm	Seiten 4 & 5
Hochsaison im Weihnachtsmuseum	Seite 6
Ressourcenplan: Chance fürs Mühlviertel	Seite 9
Erlebnis im Sattel: Relax-Plätze	Seite 10
Der „Neue“ bei der Jugendtankstelle	Seite 14
Erntedank-Rückblick	Seite 16
Prandegg: Ausbau geht weiter	Seite 17
Vom Wandel und von Umbrüchen	Seite 18
Größte Brettljause Oberösterreichs	Seite 19



Foto: WKO Freistadt

Überreichten die Auszeichnung bei der Feier zum „50er“ (von links): Dietmar Wolfsegger, Peter Paul Frömmel, der Jubilar Josef Aglas, seine Partnerin Renate Schartmüller, Gabriele Lackner-Strauss, Robert Seeber

Wirtschaftsmedaille für Josef Aglas

Großartiges hat Josef Aglas für den Tourismus im Mühlviertel geleistet. Dafür verlieh ihm die Wirtschaftskammer Freistadt zu seinem fünfzigsten Geburtstag die Wirtschaftsmedaille. Aglas gilt als Unternehmer im wahrsten Sinn des Wortes. Er hat es gewagt, in einer zentrumsfernen Region einen herausragenden Freizeitbetrieb aufzubauen. Neben seinem Wirtshaus in Königswiesen schuf er in Unterweißenbach den Jagdmärchenpark Hirschalm, der weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus bekannt und als Ausflugsziel beliebt ist. Für seine Verdienste um den regionalen Tourismus überreichten ihm Gabriele Lackner-Strauss und Dietmar Wolfsegger von der Wirtschaftskammer Freistadt die Wirtschaftsmedaille der WKO Oberösterreich. Engagement zeigt Pepi Aglas als Funktionär auf vielen Ebenen: in Königswiesen als

Obmann des Tourismusverbandes, im Regionalverband Mühlviertler Alm als Obmann-Stellvertreter, im Bezirk als langjähriger Bezirks-Wirtesprecher sowie als Mitglied des Bezirksstellenausschusses der WKO Freistadt und als Sprecher des Wirtforums, im Mühlviertel als Vorstandsmitglied der Euregio und als Vertreter des Mühlviertels im Landestourismusverband, in OÖ als Funktionär der Fachgruppen Gastronomie & Freizeitwirtschaft sowie in Österreich als Funktionär der Fachverbände im Tourismus. Josef Aglas lud zu seinem 50er viele seiner GastronomiekollegInnen im Bezirk, Bürgermeister und WirtschaftsvertreterInnen zu einer gemütlichen Feier. Zu seiner Lebenserwartung meinte Aglas, dass er sich nach der ersten Halbzeit auf die zweite freue, vor allem aber erwarte er dann noch ein wenig „Nachspielzeit“.

Immer häufiger werden Urlaubsdestinationen im Internet gesucht. Umso wichtiger ist es für die Betriebe von Tourismusregionen, im world wide web mit interessanten Angeboten vertreten zu sein.

Das Internet ist ein Muss für die touristische Bewerbung der Mühlviertler Regionen mit ihren erfolgreichen Betrieben. Ein neues Leader-Projekt soll die Lücken in Sachen Online-Buchbarkeit schließen.



Urlaub finden im www

Aufbauend auf die Ergebnisse der Marketingstudie über die Marke „Mühlviertler Alm“ im vergangenen Winter hat der Verband Mühlviertler Alm ein weiterführendes Leader-Projekt beim Wirtschaftsministerium eingereicht und eine Genehmigung dafür erhalten. Der Projektschwerpunkt liegt im Aufbau eines E-Marketing Netzwerkes im Mühlviertel. Mit drei weiteren Partner-Leaderregionen (Hansberg Land, Mühlviertler Kernland, Strudengau) wird an der Umsetzung dieses Projektes gearbeitet. Ziel ist es, in allen vier Regionen die „Durchbuchbarkeit“ zu den Betrieben einzuführen. In der Markenstudie wurde ganz klar aufgezeigt, dass das Mühlviertel in Summe bei der Online-Buchbarkeit einen Aufholbedarf hat. Lediglich im Böhmerwald setzt der Tourismusverband seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit

den Gemeinden und den Tourismusbetrieben ein Regionssystem erfolgreich ein.

Das Projekt sieht neben der technischen Systemeinführung auch einen Datenabgleich mit bereits in Verwendung stehenden Buchungsprogrammen vor. Bisher konnten die Betriebe beim Einsatz von zwei oder mehreren Buchungssystemen keinen automatischen Bettenabgleich bei Zimmerbuchungen in verschiedenen Systemen durchführen. Das führt unweigerlich immer wieder zu Doppelbuchungen, die für die betroffenen Betriebe meistens sehr unangenehm sind und mitunter bei den Gästen Missstimmung und einen negativen Beigeschmack hinterlassen. Die Erhebungen in den Tourismusverbänden haben gezeigt, dass etwa 25 bis 30 Prozent der Tourismusbetriebe bei einer

gemeinsamen Buchungsplattform mitmachen werden. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für die Auftragsvergaben und den Systemankauf. In allen vier Regionen sollen sich 80 bis 100 Betriebe am Startprojekt beteiligen. Damit können sich die Mühlviertler Regionen mit ihren Betrieben im www (world wide web) ordentlich bemerkbar machen. Das E-Marketing ist ein absolutes Muss für jeden erfolgreichen Tourismusbetrieb und für eine erfolgreiche Tourismusregion. Das Wirtschaftsministerium fördert dieses transregionale Kooperationsprojekt der Leaderregionen Hansberg Land, Mühlviertler Kernland, Mühlviertler Alm und Strudengau mit 75 Prozent aus Mitteln des Bundes und der EU. Für die Regionen und deren Betriebe ist dies eine einzigartige Chance für die Umsetzung einer zukunftsweisenden Werbestrategie.



Hochstöger
Vermessung



Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3

Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Eines der mit viel Liebe zum Detail gestalteten Weitersfeldener Adventfenster zeigt die BewohnerInnen bei ihrem alljährlichen Gang in die Christmette.

Den Advent erleben, vorweihnachtliche Stimmung tanken, weit abseits von Trubel und Kitsch – das verspricht ein Besuch bei den Weitersfeldener Adventfenstern und bei der Adventroas in Kaltenberg.



Es wird scho glei...



In Kaltenberg lässt die „Adventroas“ Vorfreude auf das Weihnachtsfest aufkommen.

Ein ruhiger, gemütlicher und besinnlicher Adventspaziergang lässt sich auch heuer wieder mit einem Besuch der Weitersfeldener Adventfenster verbinden. 24 wunderschön gestaltete und beleuchtete Fenster der Markthäuser geben jedem Tag des Advents ein besonderes Motto und versetzen so in Weihnachtsstimmung. Ganz bewusst wird auf eine zusätzliche Weihnachtsbeleuchtung zu Gunsten des strahlenden Christbaumes und der Adventfenster im Markt verzichtet. Alle Fenster können bis einschließlich Freitag, dem 6. Jänner 2012, besichtigt werden.

Aufgrund verschiedener Umbauarbeiten können heuer gänzlich neu situierte und gestaltete Fenster bewundert werden. Der Kindergarten, die Volksschule, örtliche Betriebe, KünstlerInnen und viele weitere Engagierte dekorieren die Fenster zu verschiedenen Themen. Bewährtes

und Neues wie Märchen, Bilder, Heilige, Nikolaus und Krampus, Hammerschmiede, Gedrechseltes, Kunst rund ums Glas, Kupferkünste, Krippen, Motive aus der Imkerei und der Jagd und Vieles mehr werden gezeigt. Heidi Hölzl, Monika Hölzl, Marianne Mayrhofer, Ingrid Tischberger und Gemeindevorstand Marietta Hackl sorgen für die Organisation und Koordination. Weiters übernehmen sie neben der Gestaltung einiger Fenster die Dekorations- und Beschilderungsarbeiten.

Adventroas in Kaltenberg

Schon zum zehnten mal findet heuer die „Adventroas Kaltenberg“ statt. Am 17. Dezember ab 18 Uhr gestalten die „Granitstimmen“ wie jedes Jahr ein stimmungsvolles Konzert in der Pfarrkirche. Umrahmt von weihnachtlichen Mundartgedichten,

geschrieben und vorgetragen von Engelbert Lasinger, genießt man immer wieder eine besinnliche Stunde. Heuer wird diese zum ersten Mal von der Raider-Familie begleitet. Nach dem Konzert wandern die BesucherInnen durch den Ort. An verschiedenen Ständen kann man sich wärmen, unterhalten oder einfach die Adventstimmung genießen. Eine Abordnung der Musikkapelle Kaltenberg spielt Weihnachtslieder. Alle Kaltenberger Vereine helfen mit, die Gäste zu versorgen.

Der Reinerlös der vergangenen zehn Jahre wurde zur Gänze gespendet. Mehr als 20.000 Euro gingen an Familien oder Organisationen auf der Mühlviertler Alm. Die KaltenbergerInnen möchten sich für die Spendenbereitschaft aller Gäste herzlich bedanken. Und natürlich hoffen sie auch heuer wieder auf regen Besucherandrang bei der „Adventroas“.

Genussreicher Besuch im Häferlmuseum

Winterzeit ist Teezeit – was liegt da näher, als ein paar genussreiche Stunden bei einem Häferl Tee im Pierbacher Häferlmuseum zu verbringen? Gemeinsam mit der OÖ Bergkräutergenossenschaft aus Hirschbach lädt das Tourismusforum Pierbach zu einer Sonderausstellung der schmackhaften Art. Bis Sonntag, dem 18. Dezember, wird jeden Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr Tee aufgebriht. Ganz nach Lust und Laune kann

man sich mit Hilfe von erfahrenen „Kräuterweibern“ seinen Tee individuell zubereiten und bei einem Plausch über das gute Gebräu das Häferl genießen. Die Teeverkostung ist im Museums-Eintritt inbegriffen. Für Gruppen ab 15 Personen ist die Teeverkostung auch an Wochentagen möglich. Anmeldung werden gerne im Pierbacher Gasthaus Mühlviertler Tenne unter der Telefonnummer 07262/8213 entgegen genommen.



Der Duft von frisch aufgebrihtem Tee durchzieht in der Adventzeit das Häferlmuseum in Pierbach. Wohl bekomm's!

Tief verschneit ist der Advent im Jagdmärchenpark Hirschalm ein ganz besonderes Erlebnis für Groß und Klein.

Märchenhaft – mit keinem anderen Wort lässt sich die Vorweihnachtszeit im Jagdmärchenpark Hirschalm besser beschreiben. An den Adventwochenenden findet dort der Märchenadvent statt.



Märchenhafter Advent

Der Jagdmärchenpark Hirschalm lädt an den Adventwochenenden sowie am Donnerstag, dem 8. Dezember, jeweils von 10 bis 17 Uhr zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest ein. Große wie kleine BesucherInnen lauschen im hoffentlich tief verschneiten Park der Weihnachtsfabel der Tiere bei der Suche nach dem Weih-

nachtssinn, besuchen die Zwerge an der Weihnacht, die Rentiere und sehen einen Rentierschlitten aus Schweden. Danach begeistert das stimmungsvolle Flair in der finnischen Lappenhütte mit offener Feuerstelle.

Nach einer Winterwanderung über die verschneite Hirschalm können sich die BesucherInnen im herrlich warmen Märchenwirthaus oder in der Almhütte mit vier Kegelbahnen bei zünftiger Jause, heißen Getränken und den Klängen von weihnachtlicher Musik aufwärmen. Der Adventmarkt im Märchenwirthaus lädt zum Kauf von regionaltypischen Geschenken ein.

Im Jagdmärchenpark ist genügend Platz zum Herumtoben für Familien – es empfiehlt sich, Schlitten, Rodeln oder Bobs mitzunehmen. Für den krönenden

Abschluss sorgen dann eine romantische Pferdeschlittenfahrt, oder für jene, die es lieber rasant haben, eine aufregende Fahrt mit dem Skidoo. Weitere Informationen: Jagdmärchenpark Hirschalm, Hinterberg 20, 4273 Unterweißenbach; Tel.: 07956/6900, Internet: www.hirschalm.at



Eine Fahrt mit dem Skidoo macht den Hirschalm-Besuch zum Erlebnis.

Winter auf der Mühlviertler Alm

Die neue Winterbroschüre mit allen Angeboten in den Bereichen Langlaufen, Schifahren, Pferdeschlittenfahren und vieles mehr sowie die Loipenkarte der Aktivwelt Freiwald sind kostenlos im Büro der Mühlviertler Alm erhältlich. Kontakt: Tel.: 07956/7304, E-mail: office@muehlviertleralm.at; Web: www.muehlviertleralm.at; www.aktivwelt.at

Wirtschaftstreuhänder - Steuerberater



Mag. iur. Andreas Pointner

Markt 42 (über Sparkasse)
4273 Unterweißenbach
Mobil: 0664 / 533 08 99
Telefon: 07956 / 20584
E-Mail: office@wtap.at



Steuerberatung, Jahresabschlüsse, Rechtsberatung, Buchhaltung, Lohnverrechnung, Unternehmensgründung, Rechtsformgestaltung, Betriebsnachfolge, Umgründungsberatung

„Petit Point“ nennt sich die winzige Pünktchenstickerei auf feinsten französischen Spitzen, die heuer Teil der Sonderausstellung im Weihnachtsmuseum ist.

Schönen Steinen, zarter Stickerei und anderen „Hinguckern“ ist die heurige Sonderausstellung im Weihnachtsmuseum Harrachstal in Weitersfelden gewidmet.



Edles Kleinod

Alter Trachtenschmuck steht heuer im Mittelpunkt der Sonderausstellung im Weihnachtsmuseum Harrachstal. Neben unzähligen schönen Dingen rund um das Weihnachtsfest werden Edelsteine, wie böhmische Granate und Almadine, in wunderschönen alten Fassungen (Ohrgehänge, Broschen, Ketten, Ringe, Armreifen, Tuchhalter) gezeigt. Der kostbare Schmuck wird auf interessanter, musealer Trachtenkleidung, die aufwändig und kunstvoll mit alten Glasperlen in Handarbeit verziert wurde (ca. 1850), präsentiert. Weiters ist Schmuck aus Altgold aus der Biedermeierzeit zu sehen. Diese Geschmeide wurden gerne zur Goldhaube getragen. Biedermeier-Ohrgehänge mit Wiener Amtspunze und Altgold-Handarbeiten galten zur Zeit Maria Theresias als äußerst modern. Die traditionellen Techniken wurden verfeinert, es entwickelte sich die Pünktchenstickerei, „Petit Point“ genannt. Schmuck und Accessoires mit dieser Stickerei werden im Weihnachtsmuseum auf alten

Handarbeiten präsentiert, die mit feinsten französischen Spitzen gearbeitet wurden. Jagdschmuck ist eine Sonderform des Trachtenschmuckes. Den wichtigsten Bestandteil stellen die „Grandeln“, die Eckzähne aus dem Oberkiefer des Hirsches, dar. Richtige „Hingucker“ sind die Guckbroschen und Schmuck mit Email-, Glas- und Porzellanmalereien aus der Biedermeierzeit.

Lesung im Advent

Am Marienfeiertag, Donnerstag, dem 8. Dezember 2011, findet im Weihnachtsmuseum um 18 Uhr eine stimmungsvolle Lesung mit Herbert Köppl statt. Nach der Begrüßung durch Weitersfeldens Bürgermeister Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl liest Herbert Köppl, vor seinem Ruhestand langjähriger Obmann der Bezirksbauernkammer Freistadt und aktives Mitglied des Stelzhamerbundes, aus seinem Buch: „Wann's dumpa wird“. Dieses Buch wurde von der bekannten Freistädter Malerin Christine

Ortner, die ebenfalls anwesend sein wird, illustriert. Der „Edlbauer Viergesang“ aus Schöneben umrahmt diesen Abend. Gedanken, Gedichte und Geschichten, begleitet mit Musik, sollen auf die Weihnachtszeit vorbereiten und zur Besinnung anregen.

Eine Vorführung von selbstgenähten Trachten der Goldhauben- und Kopftuchgruppen Weitersfelden und Königswiesen findet im Weihnachtsmuseum am Mittwoch, 4. Jänner 2012, um 17 Uhr statt. Damen aus beiden Gruppen führen ihre Tracht vor, und die Obfrau aus Weitersfelden, Dir. Hildegard Biermeier, führt durch die Schau. Christine Kriechbaumer zeigt das Binden des Schwarzen Kopftuches. Bezirksobfrau Christine Katzensteiner wird die Gäste begrüßen. Für die passende musikalische Unterhaltung sorgen Maria Hackl und Anni Edlbauer mit ihren Zithern. Maria Kammerer streut zwischendurch nette Gedanken übers „Gwand“ ein. Alle BesucherInnen sind eingeladen, in

Tracht zu kommen. Zum Ausklang beider Veranstaltungen wird zu einem kleinen Buffet geladen. Für beide Veranstaltungen ist der Eintritt kostenlos, freiwillige Spenden werden erbeten. Um Anmeldung per Telefon oder per E-Mail an weihnachtsmuseum@aon.at wird aufgrund des begrenzten Platzangebotes unbedingt ersucht. Museums-Öffnungszeiten: bis 11. Dezember jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag; von 12. Dezember 2011 bis 8. Jänner 2012: täglich (außer 24. Dezember); 9. Jänner bis 2. Februar 2012: jeden Samstag und Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr. Ab 3. Februar nach telefonischer Absprache.

Kontakt

Weihnachtsmuseum Harrachstal, Franziska Winder, Harrachstal 43, 4272 Weitersfelden; Kontakt: Tel.Nr. 07952/6406, Fax 07952/6406 Mobil: 0664/4467100; E-mail: weihnachtsmuseum@aon.at Homepage: www.weihnachtsmuseum.muehlviertleralm.at



Ruhige, besinnliche Weihnachten und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr wünscht das Team der Sparkasse!

SPARKASSE 

Unterweißenbach

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Frau Holle bekommt beim Schorschi-Lift in St. Georgen am Walde wieder Unterstützung: Eine weitere Beschneiungsanlage sorgen bei entsprechender Kälte für garantierten Pistenspaß.

Mit einer dritten Schneekanone startet Schorschi in die Wintersaison. Damit geht ein lang gehegter Investitions-Wunsch bei dem für seine Kinderschikurse bekannten Familienlift in Erfüllung.



Mit dem Neukauf einer dritten Schneekanone ist vor allem Beschnei-Chief Adolf Schartmüller hochzufrieden: „Mit drei Schneekanonen können wir in rund sieben Tagen den Hang für die Pistenflitzer präparieren.“ Die mehr als 20.000 Euro teure Schneemaschine wurde bereits geliefert. Damit steht dem Pistenspaß in der Wintersaison 2011/12 nichts mehr im Wege. „Da ist was los!“, heißt auch heuer die

Botschaft aus St. Georgen am Walde. Die Schorschi-Schule der Naturfreunde hat wieder ein interessantes Ski- und Snowboardkursprogramm zum Jahresende ausgearbeitet. Der erste Kinderschikurs geht von 26. bis 28. Dezember 2011 und von 29. bis 31. Dezember 2011, jeweils von 9 bis 12 Uhr, auf dem Schorschi-Liftgang über die Bühne. „Schifahren lernt man nicht in den Bergen, sondern in St. Georgen am Walde

auf der Schorschi-Kinderpiste mit Kinderlift“ sagt Schorschi-Projektleiter Manfred Buchberger. Schorschi-Obmann Alexander Sengsbratl wurde übrigens bei der Jahreshauptversammlung wieder gewählt. Saisonkarten inklusive Flutlicht sind um 149 (Erwachsene) bzw. 119 Euro (Kinder) erhältlich, Tel.: 07954/3031-0. Die aktuellen Veranstaltungs- und Renntermine findet man im Internet unter der Adresse www.schorschi.at.

Pistenspaß ganz nah

Schönau:
Zwei gut präparierte Pisten, ein Lift und eine gemütliche Schihütte stehen auf der Stoaninger Alm zur Verfügung. Mittwoch und Freitag wird bis 21.30 Uhr bei Flutlicht Ski gefahren. Kinderschikurse nach Vereinbarung, 07261/7443; www.speedgleitbahn.at
Königswiesen:
Verschiedene Abfahrtsvarianten ergeben 700 Meter Pistenlänge. Der breite Hang schafft optimale Bedingungen, auch für Anfänger und Snowboarder. Info: 07955/5277, Internet: www.koenigswiesen.at
Mönchdorf:
Beim Gasthaus Kronagl befindet sich die Schipiste, die über einen Lift und eine Flutlichtanlage verfügt. Komplett wird der Schispaß für die ganze Familie mit der Einkehr in der gemütlichen Gaststube mit regionaler Küche. Info: 07267/8264

Schneegarantie am Pfarrerberg

Im neuen Kleid zeigt sich der Schlift am Pfarrerberg in Liebenau mit seiner Wintersportarena, die am 17. Dezember eröffnet wird. Es wurde nicht nur das „Arenastüberl“ geschaffen, sondern auch eine Beschneiungsanlage installiert. Geboten werden Anfängerkurse für Kinder, ein perfektes Gelände mit Seil- und Tellerlift, mit Mini Cross-Parcours und Wellenbahn. Durch die Verlegung des Ausgangspunktes des Aktivwelt-Langlaufloipen-

netzes zum Liftgelände sowie die Errichtung eines beleuchteten Langlauftrundkurses und einer Eisstockbahn wurde das Komplettangebot für Eltern und Kindern gut abgerundet. Eine Flutlichtanlage ermöglicht das Langlaufen und Schifahren jeden Freitagabend.

Kurstermine:
Kurs 1: 27. bis 29. Dez. 2011
Kurs 2: 23. bis 24. Feb. 2012
Info: 07953/8111, Internet: www.wintersportarena-liebenau.com



Pistenflöhe und ihre Familien stehen in der schneesicheren Wintersportarena am Pfarrerberg im Mittelpunkt.

NIE WIEDER FENSTER STREICHEN!

Bisher gab es für die Sanierung von Holzfenstern nur zwei Möglichkeiten. Alle 2-3 Jahre streichen oder die alten Fenster durch Neue ersetzen. Jetzt gibt es erstmals eine dritte Möglichkeit: blue-S, das Aluminium-Profilsystem zum Verkleiden von Fenstern, Wintergärten usw. ! Einfach, schnell, perfekt- und günstiger, als alles andere !

Vereinbaren Sie mit uns eine kostenlose Beratung !

WURZ KG

Möbelmanufaktur & Wohnplanung
www.wurz-tischlerei.at

4273 Kaltenberg 19
T: 07956/7122
office@wurz-tischlerei.at



Der Gründer der Firma Sonnentor im Waldviertel, Johannes Gutmann, präsentierte bei der Festveranstaltung für die BioRegion Mühlviertel seine Erfolgsgeschichte. Daraus lassen sich große Chancen für das mühlviertler Projekt ableiten.

19 Betriebe aus ganz unterschiedlichen Branchen bilden den Grundstock für das wachsende Netzwerk „BioRegion Mühlviertel“.



Foto: Sonnentor

Mehr als 300 Besucher zählten der Sprecher der BioRegion Mühlviertel, Bürgermeister Albert Stürmer, und seine Stellvertreterin LAbg. Gabriele Lackner-Strauss bei der Festveranstaltung zum Auftakt der BioRegion Mühlviertel in Gramastetten. Die beiden Landesräte Max Hiegelsberger und Viktor Sigl betonten, dass das Mühlviertel mit der Vernetzung von Landwirtschaft und Wirtschaft mit den Absatzmärkten in Handel und Tourismus große Bedeutung als BioRegion erlangen kann. „Die Gier zerstört vieles, wir brauchen die entsprechende Geduld, um Starkes wachsen zu lassen“ gab

Johannes Gutmann, Gründer der Firma Sonnentor, der BioRegion mit auf den Weg. „Wer authentisch bleibt und seine Geschichte erzählt, hat langfristig den größten Erfolg“, so Gutmann weiter. In seinem Unternehmen vermarktet er Bio-Kräuter aus dem Waldviertel und aus Osteuropa. Sonnentor hat heute 150 Mitarbeiter und erwirtschaftet 20 Millionen Euro Umsatz im Jahr. Auf die Frage, ob es ihn schmerzte, dass er am Anfang oft als Spinner abgetan wurde, sagt Gutmann: „Gerade dass sie mich nicht angespuckt haben. Aber das war mir so wurscht. Ich hab mir meine Idee nicht nehmen

lassen, weil ich gewusst habe, das ist meines.“ BioRegion-Projektleiter Daniel Breitenfellner präsentierte das in den vergangenen beiden Jahren erarbeitete Entwicklungskonzept und bedankte sich bei den mehr als 1200 Menschen, die ihre Meinung und Ideen eingebracht haben. Mit dem Aufbau eines starken Bio-Netzwerkes mit PartnerInnen im gesamten Mühlviertel wird die BioRegion künftig auch spürbar und erlebbar werden. 19 Mühlviertler Betriebe aus unterschiedlichen Branchen wurde im Zuge der Veranstaltung die Partnerschaftsurkunde der BioRegion Mühlviertel übergeben.

Gemeinsam wollen sie Initiativen setzen, die die Region in eine positive Zukunft führen.

Netzwerks-Aufbau

Das Projekt BioRegion Mühlviertel stellt einen Entwicklungsprozess dar, in dem es darum geht, die bereits heute im Bereich der biologischen Lebensmittel-Produktion führende Region durch den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen langfristig positiv zu entwickeln. Das Projekt wurde von den sieben Leader-Regionen des Mühlviertels und der Euregio ins Leben gerufen.



Das neue Ausflugsziel für Familien und Busreisen:

Der einzigartige BIO Schaubetrieb bietet eine faszinierende Reise in die Welt der BIO Wursterzeugung, BIO Landwirtschaft, dem wunderschönen Mühlviertel und des Genusses.

Seien Sie dabei bei der spannenden Verkostungstour.

- BIO Erlebnis im **Wurstkino**
- BIO Speckgenuss im **Speckhimmel**
- BIO Wurstverkostung im **Kuhglockenrondell**
- BIO Kindererlebnis im **Tipizelt** (nur mit Begleitperson)

Das Wurstkino und Kuhglockenrondell können sie auch für Veranstaltungen aller Art buchen (für 20 - 50 Personen).

SONNBERG

BIO Fleisch- und Wurstfachgeschäft:

Wir bieten:

- BIO Wurst- und Fleischspezialitäten (100% Biofleisch aus Österreich)
- BIO Molkerei- und Trockenprodukte
- BIO Kaffee und Jause im Kuhglockenrondell



SONNBERG BIOFLEISCH GmbH
Sonnbergstraße 1 / Hinterberg 30
4273 Unterweißenbach
Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5
sonnberg@biofleisch.biz www.wurstkino.at

Öffnungszeiten:

April - Oktober MO - SA 7-18 Uhr
November - März MO - FR 7-18 Uhr SA 8-12 Uhr
Gruppen ab 20 Personen auch nach Vereinbarung!

Das Ressourcenplan-Team mit Forschern der Universitäten Graz und Linz (im Bild von links): RMOÖ-Geschäftsführer Wilhelm Patri, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael Narodoslawsky (Verein Ökocluster Oststeiermark), LAbg. Ulrike Schwarz, LAbg. Gabriele Lackner-Strauss, Dr. Horst Steinmüller (Energieinstitut Uni Linz), Freistädts Bezirkshauptmann Mag. Alois Hochedlinger, Univ.-Prof. Dr. Reinhold Priewasser (Institut für Betriebliche und Regionale Umweltwirtschaft an der Uni Linz)



Mehr Biogas, mehr erneuerbare Energie und stärkere Vernetzung der vielen Einzelplayer im Mühlviertel – das empfiehlt der Mühlviertler Ressourcenplan. Das Regionalentwicklungs-Projekt ist bereit zur Umsetzung.

Wirtschaftslandesrat Viktor Sigi und Euregio-Obfrau LAbg. Gabriele Lackner-Strauss ziehen Bilanz über das mühlviertelweite Regionalentwicklungsprojekt „Mühlviertler Ressourcenplan“: „Mit diesem Plan wurde uns ein Werkzeug für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Mühlviertels in die Hand gegeben. Im Mühlviertel gibt es bereits viele einzelne Player, die mit nachhaltigen Produkten und nachhaltiger Ressourcennutzung erfolgreich sind, im Lebensmittelbereich ebenso wie im energetischen Bereich. Jetzt geht es darum, diese Einzelplayer zu vernetzen, um für das Mühlviertel eine optimale Ausschöpfung der Potenziale zu erreichen. Das Regionalmanagement, die Leader-Regionen und ihre PartnerInnen sind bereit, gemeinsam aktiv zu werden.“

Nach zweieinhalbjähriger Projektlaufzeit wurden die Forschungsergebnisse des Mühlviertler Ressourcenplans im Freistädter Salzofen präsentiert. Die Projektträgerschaft haben die Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald/Regionalmanagement Mühlviertel und das Regionalmanagement OÖ (RMOÖ) übernommen und gemeinsam mit 17 Partnern aus der Region umgesetzt (siehe Infokasten). Forscher der Universitäten Linz und Graz untersuchten die derzeitige Nutzung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie die Ein- und Ausfuhr von Waren und Energie und mögliche Potenziale zur erhöhten Eigenversorgung mit Rohstoffen. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für zukünftige Entscheidungen über die Verwendung der regionalen Ressourcen dienen. Eine effiziente und nachhaltige Ressourcenverwendung ist das Ziel, um

möglichst unabhängig von externen Rohstoffen zu werden. Die Analysen des Energieinstituts an der Linzer Universität ergaben, dass das Mühlviertel durch die Nutzung der land- und forstwirtschaftlichen Flächen momentan einen Exportüberschuss von 280 Mio. Euro erwirtschaftet. Im energetischen Bereich jedoch ist das Mühlviertel abhängig von Importen, die jährlich 343 Mio. Euro kosten. Somit fließen jährlich 63 Mio. Euro Wertschöpfung aus dem Mühlviertel ab.

Anhand verschiedener Szenarien stellte der Geschäftsführer des Energieinstituts, Dr. Horst Steinmüller, dar, welche Entscheidungen zu welchen Auswirkungen im Rohstoffkreislauf des Mühlviertels führen. Ein „Weitermachen wie bisher“ würde zum Beispiel die Import-Abhängigkeit des Mühlviertels und damit den Geldabfluss drastisch erhöhen. Eine optimale Ressourcennutzung würde wiederum bedeuten, dass die Wälder nur noch energetisch genutzt würden und die Äcker für die Futtermittel- und Biofleischproduktion. Die Nutzung des Grünlands für eine Grüne Bioraffinerie würde die Erzeugung hochwertiger chemischer Grundprodukte ermöglichen, die Reststoffe könnten zu Biogas verarbeitet werden, welches für die Mobilität zur Verfügung stünde. Durch diese Strukturänderung könnten bis zu 3000 Arbeitsplätze entstehen. Würde das Mühlviertel Unabhängigkeit bei Strom und Wärme anstreben, dürfte das produzierte Biogas nicht für die Mobilität, sondern nur für die Stromgewinnung verwendet werden. Eine absolute Unabhängigkeit von Stromimporten könnte nur durch einen überdimensionalen Ausbau der Photovoltaik erreicht

werden. Steinmüller betont, dass die Entscheidung, in welche Richtung das Mühlviertel sich entwickeln will, an den AkteurInnen vor Ort liegt und der Ressourcenplan nur ein Werkzeug für diese Entscheidungen sein kann. Aufgrund seiner Forschungsarbeit empfiehlt er aber „unbedingt den Ausbau erneuerbarer Energien, eine intelligente, vorausschauende Raumplanung und eine veränderte Nutzung des Grünlands, vor allem für die Biogastechnologie.“ Eine absolute Autarkie des Mühlviertels hält Steinmüller für ausgeschlossen und auch nicht erstrebenswert, dies sei ein „Nordkorea-Szenario“.

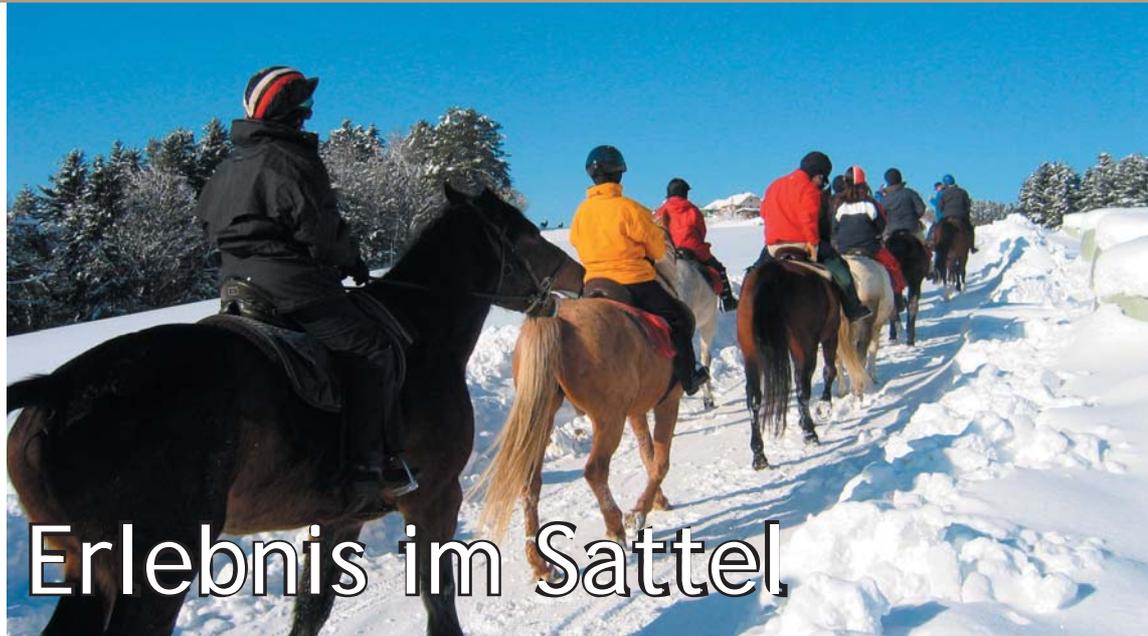
Die Abschlusspräsentation des Ressourcenplans ist in Wahrheit erst der Auftakt, „denn jetzt geht es darum, auf Basis der Forschungsergebnisse über den Umgang mit unseren wertvollen Ressourcen zu entscheiden“, sagt die Schirmherrin des Projekts, Euregio-Obfrau LAbg. Gabriele Lackner-Strauss.

Die Partner

Der Ressourcenplan ist ein Projekt des Regionalmanagements OÖ, das mit dem Energieinstitut Linz, dem Institut für betriebliche und regionale Umweltwirtschaft und dem Ökocluster als Partner durchgeführt wird. Im Projektbeirat sind die Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald, die AKOÖ, die WKOÖ, die LWKOÖ, die Linz AG, die Energie AG, die OÖ Gas-Wärme GmbH sowie die sieben Leader-Regionen des Mühlviertels, der Energiebezirk Freistadt und die Energieregion Strudengau vertreten. Unterstützt wird das Projekt aus Mitteln des OÖ Klima- und Energiefonds sowie vom Wirtschaftsressort des Landes OÖ.

Wie alle Urlaubsgäste erwarten auch ReiterInnen stets neue Angebote von ihrer Destination. Das bestätigen die Gästebefragungen in den Reitbetrieben immer aufs Neue.

Ständige Weiterentwicklung ist auch für das Wanderreiten, eines der touristischen Aushängeschilder der Mühlviertler Alm, nötig. Als neue Attraktion schafft der Reitverband inszenierte Relax-Plätze für Pferd und ReiterInnen.



Erlebnis im Sattel

Das Pferdereich Mühlviertler Alm passt sein touristisches Angebot für Pferd und ReiterIn kontinuierlich an die Bedürfnisse der Gäste an. Damit die Region ihrem ausgezeichneten Ruf im deutschsprachigen Raum weiterhin gerecht wird, sollen neue touristische Produkte mit „Mehrwert“ für die Wanderreit- und Fahrgäste entstehen. Bis 2013 hat sich der Reitverband mit Obmann Richard Kriechbaumer zum Ziel gesetzt, mindestens zehn inszenierte Relax-Plätze für Pferd

und ReiterIn entlang des Reitwegenetzes zu schaffen. Diese Plätze sollen dem Wanderreitnetzwerk eine unverwechselbare, einzigartige und authentische Note verleihen. Geplant sind verschiedene Themenschwerpunkte, wie z. B. Kraftplätze, Pferdekino, Picknick-Koppel, Pferdetränke (Erfrischung für Pferd und ReiterIn – Energietanken, Quellwasser trinken ...), Geocache-Überraschungsplätze (GPS), Geschicklichkeitsparcours, Pferdeschwemme und vieles mehr. Die Relax-Plätze sollen multimedial in einer interaktiven Karte integriert werden.

Tourismus. Angepeilt wird nach Projektabschluss eine Verlängerung der reittouristischen Vor- und Nachsaison um je eine Woche und somit eine jährliche Steigerung der Nächtigungszahl in den Reitbetrieben um fünf Prozent. Weiters geht es um die Entwicklung von neuen Kooperationsangeboten zwischen Reitbetrieben, Gastronomiebetrieben, der Landwirtschaft und der Wirtschaft. Daneben ist auch an die Etablierung regionaler Schmanckerl in den Reitbetrieben sowie an das Kreieren neuer, einheitlicher Regionalgerichte (Stichwort: Pferdeäpfel) gedacht.

Wertschöpfungsketten und Identität. Die Kosten der Umsetzung werden zur Hälfte aus Leader-Mitteln gefördert und bleiben dank der Eigenleistungen der Verbandsmitglieder sehr moderat.



Bei der Umsetzung des 80.000 Euro umfassenden Vorhabens arbeitet der Reitverband Mühlviertler Alm mit zahlreichen Partnern zusammen. Dazu zählen neben den regionalen Tourismusverbänden auch der Verein Mühlviertler Almbauern sowie der OÖ

Naturverträglich und regionstypisch

Quintessenz der langen Liste an Projektzielen ist in jedem Fall die Förderung eines naturverträglichen, regionstypischen Tourismus und die Stärkung der regionalen

Das Pferdereich

Grundstein für den Wanderreit-Qualitätsurlaub war die Eröffnung des Reitwegenetzes der Mühlviertler Alm 1996. Die Investitionen in Wegenetz und betriebliche Infrastruktur bringen mittlerweile rund 15.000 Nächtigungen pro Jahr. Die Einführung eines Qualitätssicherungsprogramms in den Jahren 2004 bis 2007 war ein weiterer Meilenstein. Heute umfasst das Wanderreit- und -fahrwegenetz in der Region mehr als 600 Kilometer und mehr als 50 Betriebe in 16 Gemeinden mit Anschluss an drei benachbarte Wanderreitregionen.

„Brillante“ Stonehill-Ranch ausgezeichnet

Innovation ist entscheidend für den Erfolg von morgen. Das gilt auch für die Tourismuswirtschaft. Die Sparte Tourismus- und Freizeitwirtschaft der WKO hat daher erstmals den Innovationspreis „Brilliance“ ausgeschrieben. In der Kategorie „Projekte für die Region“ siegte die Stonehill Ranch in Königswiesen mit dem Projekt „Die Nordweide – Urlaub für Pferd und Mensch“. Sabine und Felix Kern strahlten bei der Preisüberreichung gemeinsam mit Richard Kriechbaumer, dem Obmann des Reitverbands Mühl-

viertler Alm. Sie übernahmen den Preis aus den Händen von Spartenobmann Robert Seeber, WKO-Präsident Rudolf Trauner und Landesrat Viktor Sigl im Kaufmännischen Vereinshaus. Mit dem Innovationspreis „Brilliance“ hat sich die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft das Ziel gesetzt, jene Unternehmen aus der oö. Tourismuswirtschaft ins Scheinwerferlicht zu rücken, die mit herausragenden Leistungen und innovativen Ideen dazu beitragen, die touristische Zukunft Oberösterreichs zu sichern



Foto: Cityfoto/Schenk

Preisverleihung im Palais Kaufmännischer Verein in Linz (v. links): Spartenobmann Robert Seeber, WKO-Präsident Rudolf Trauner, Landesrat Viktor Sigl, Sabine Kern, Richard Kriechbaumer, Obmann des Reitverbands Mühlviertler Alm, Spartenobmann Robert Seeber.

Die Carnica-Biene ist nicht nur unermüdlich beim Sammeln von Nektar und bei der Versorgung des Bienenvolkes mit Wasser und Blütenpollen. Der tierische Sympathieträger sorgt in unseren Gärten auch für die unerlässliche Bestäubung der Blüten. Aus Pollenanalysen des Honigs wissen wir, dass Honigbienen rund 80 Prozent aller insektenblütigen Pflanzen bestäuben.

Nicht nur ihre Honigsammlerinnen, sondern auch die ImkerInnen der Mühlviertler Alm sind bienenfleißig. Seit dem Vorjahr arbeiten die Bienenväter und -mütter verstärkt zusammen.



Was summt denn da?

Fotos: Claudia Greindl

Die 194 ImkerInnen der Region Mühlviertler Alm sind in acht Imker-Vereinen organisiert. Sie betreuen rund 1850 Bienenvölker. Im vergangenen Jahr wurde die Zusammenarbeit auf der Mühlviertler Alm intensiviert. Eine Informationsveranstaltung war Auslöser für die Entstehung von zwei Arbeitsgruppen – eine beschäftigt sich mit Vermarktung und Öffent-

lichkeitsarbeit, die andere befasst sich mit der Bienenköniginnen-Zucht. Damit die ImkerInnen 40 Kilogramm Honig ernten können, müssen die Bienen mindestens 120 Kilogramm Nektar in den Bienenstock tragen. Zusätzlich transportieren die Bienen 60 bis 80 Liter Wasser und etwa 30 Kilogramm Blütenpollen in ihren Stock – nicht von ungefähr kommt das geflügel-

te Wort von der „fleißigen Biene“. Die Bedeutung der Biene hat schon Albert Einstein sehr aussagekräftig formuliert: „Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr ...“. In den Wintermonaten herrscht für die Bienen Ruhe. Der Imker ist mit der Vermarktung und der Instandsetzung oder Erneuerung der Bienennutensilien beschäftigt. Winter ist auch die Zeit der Erfindungen, der Verbesserung und Erleichterung der Arbeitsweise.

Fleißige, sanfte Honigsammlerin: Carnica

Unsere Alm-Biene ist die Carnica – die Kärntner Biene oder auch Krainer Biene (*Apis mellifera carnica*), eine natürlich entstandene Rasse, die dank der Arbeit von Zuchtverbänden und neuester Erkenntnisse der Tierzucht zu einer sehr leistungsfähigen, sanften und schwarmtragen Honigsammlerin selektiert wurde. Sie bevorzugt heiße Sommer und kalte Winter, ist daher für unser Klima zu empfehlen und verspricht besonders reiche Frühtrachternten.

Deutschland, fast ganz Österreich, Polen, ganz Tschechien und großteils auch die Schweiz sind heute geschlossene Carnica-Gebiete. Empfohlen wird die Biene Hobbyimkern mit bis zu zehn Völkern, die – mit einem vernünftigen Zeitmanagement ausgestattet und die Schwarmverhinderung im Auge behaltend – gute Erfolge mit dieser Biene haben. Die Alm Imker haben sich zum Ziel gesetzt, die Carnica-Biene in einer alm-eigenen Belegstelle zu züchten.



Nektar sammelnde Bienen spielen eine Hauptrolle bei der Bestäubung unserer Pflanzen.

Wer Lust auf Mühlviertler Almhonig, Met, Propolis, Lippenbalsam, Blütenpollen, Bienenwachs ... vom Imker hat, findet Kontaktdaten auf der neuen Homepage der Mühlviertler Alm Imker (www.almimker.at) oder wendet sich an ImkerInnen in der Nähe.

Mobil Sägewerk
NADER KARL

- 1,1m
- Holz
- Schnitt
- Tischlerware

Ober St. Thomas 3
 4364 St. Thomas/Bl.
 Tel./Fax 07265/5684
 Mobil 0664/244 78 61
karl-birgit.nader@aon.at

- bis zu 1,1m DM und 14m Länge
- Dachstuhl, Lohnschnitt, Schnitt- u. Tischlerware
- genaueste Schnittleistungen für alle Arten von Holz

MOBIL. FLEXIBEL. PERFEKT GESÄGT.

Die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen am ersten Nachhaltigkeitslehrgang (rechts ein Bild von der Abschlusspräsentation) waren durchwegs positiv. Nicht nur das bessere Verständnis für regionale Zusammenhänge wurde genannt. Neben einem tragfähigen Netzwerk für regionale Zusammenarbeit entstanden auch neue Freundschaften.

Sich beteiligen, mittun neue Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben – dazu gibt es 2012 in der Region wieder eine gute Gelegenheit.



Zukunft wagen

Wir sind mitten im Wandel, stecken in diversen Krisen und trotzdem bewegen wir uns auf unserem (Lebens-)Weg fort. Persönlich, regional oder global betrachtet sehen wir uns im 21. Jahrhundert mit der Begrenztheit dieser Erde konfrontiert. Eine nachhaltige Entwicklung sollte spätestens seit der Veröffentlichung des Brundtland-Reports 1987 angestrebt werden. Viele Ziele wurden seither gesteckt, einige konnten erfüllt werden. Dennoch bleibt: Wir müssen eine Zukunft wagen – unsere persönliche, regionale, aber auch globale Zukunft bestimmen wir. Bildung trägt dazu bei, unser Wissen, aber auch unsere Fertigkeiten und Fähigkeiten zu

einem veränderbaren Gesamtbild zusammenzufügen. Dieses Bild prägt unser Denken, Tun und unser Herz. Der Nachhaltigkeitslehrgang 2012 auf der Mühlviertler Alm soll in verschiedene Themen der Nachhaltigkeit einführen, zum Nachdenken anregen, Handlungsfelder erkennen lassen und Motivation vermitteln, damit die Zukunft auf der Lebensregion Mühlviertler Alm gewagt werden kann. Der Lehrgang bietet Möglichkeiten der Weiterbildung, aber auch der Beteiligung und des Mittuns in der Region Mühlviertler Alm. Den Bürgermeistern, dem Kernteam und dem Vorstand der Mühlviertler Alm liegt die Zukunftsgestaltung der Region durch die Menschen,

die hier leben, wohnen und arbeiten, am Herzen. Mit dem Lehrgang wird ein Angebot gesetzt, mit dem Ziel, Menschen der Region Kenntnisse und Fähigkeiten für Beruf, Alltag und Ehrenamt weiterzugeben. Vermittelt wird Wissen um die regionale Entwicklung. Der Lehrgang schafft einen Brückenschlag zwischen lokal und global, beleuchtet die Lebensregion im Wandel, macht Gestaltung und Beteiligung (Praxisprojekte) möglich und lässt Netzwerke lebendig werden. So wie der erste Nachhaltigkeitslehrgang richtet sich auch jener von 2012 an Menschen in der Region, die im Agenda21-Prozess aktiv sind, in Regionalpolitik und Gemeindeverwaltung, in Schu-

len und Kindergärten, in Pfarren, Vereinen und Institutionen Tätige und an alle, die neugierig sind, ihr Wissen erweitern wollen und eine zukunftsfähige Projektidee umsetzen wollen.

Lehrgang 2012

Acht Präsenzmodule von Februar bis Juni 2012, meist an Freitag Nachmittagen oder Samstagen, zum Teil mit Abendveranstaltungen in der Lebensregion Mühlviertler Alm. Praxisprojekte mit Projektbegleitung, Abschlusspräsentation mit Zertifikatsverleihung. Kosten: 150 Euro. Info & Anmeldung: 0676/87765696, office@muehlviertleralm.at

Ein frohes Weihnachtsfest sowie viel Glück und Erfolg im Jahr 2012!



www.rbmva.at

Raiffeisenbank 
Mühlviertler Alm

Mit Innenarbeiten rund um ökologischen Holzbau und – dank des hohen Grades an Vorfertigung auch mit „Outdoorarbeiten“ – hat Buchner das ganze Jahr Öko-Bausaison.

Zu den größten regionalen Lehrlingsausbildnern gehört Buchner Holzbaumeister aus Unterweißenbach. Das gute Betriebsklima und die Freude an der Arbeit wirken sich höchst positiv auf die Qualität der Ausbildung aus, und auf die Bauprojekte sowieso – im Sommer ebenso wie im Winter!



Die 14 engagierten Lehrlinge mit Zimmermeister Christian Buchner (2. Reihe rechts) und Zimmermeister Johannes Etzelsdorfer (2. Reihe links)

Öko-Holzbau auch im Winter

Die Förderung von jungen Mitarbeitern wird bei Buchner groß geschrieben. Seit der Firmengründung 1979 absolvierten insgesamt 82 Lehrlinge ihre Ausbildung bei Oberösterreichs führendem Öko-Holzbauer. Rund ein Drittel aller Mitarbeiter haben im Unternehmen gelernt und sorgen kontinuierlich für Top-Leistungen und höchste Handwerksqualität auf den Baustellen. „Heuer verzeichnen wir mit 14 Lehrlingen einen Rekord“, freut sich Zimmermeister Christian Buchner. „Uns ist der Umgang mit unseren Mitarbeitern und Freude an der Arbeit wichtig. Denn alles, was man gern macht, macht man gut. Diese positive Energie überträgt sich auch auf die errichteten Gebäude und seine Bewohner. Das bestätigen uns immer wieder unsere vielen zufriedenen Kunden“, so Buchner,

der mit seinem engagierten Team bis zu 30 Baustellen pro Woche in einem Radius von rund 150 km abwickelt (OÖ, NÖ, Wien, Steiermark und Burgenland).

Erfolg für Winteraktion

Mit großem Erfolg läuft bei Buchner derzeit die Winter-Aktion, die 20 Prozent Rabatt auf alle Buchner-Arbeitsleistungen* bietet, die von 1. Dezember 2011 bis 1. März 2012 ausgeführt werden. „Die Wintermontate werden von vielen Interessenten für Bauaktivitäten eher ausgeschlossen. Das wollen wir ändern, denn wir können besonders innen, durch unseren hohen Grad an Vorfertigung aber auch außen, perfekt Bauarbeiten durchführen. Die Vorteile für unsere Kunden sind, neben dem 20-prozentigen Preisrabatt*, unsere

gewohnte Handwerksperfektion und Qualität. Und die gewünschte Wohnqualität wird noch schneller erreicht. Unsere Kunden sind begeistert!“, freut sich Zimmermeister Christian Buchner über das große Interesse.

Auslastung durch guten Auftragsmix

„Durch den guten Auftragsmix und die optimale Auslastung können wir unseren 80 hoch qualifizierten Mitarbeitern durchgängige Auslastung bieten. Tolle Projekte und zufriedene Kunden sind unsere beste Motivation“, sagt Christian Buchner, der das erfolgreiche Unternehmen seit heuer führt.

* ausgenommen sind die Arbeitsleistungen von Partnerfirmen

Foto: Buchner/Anzeige

Fürs Leben gebaut



Wir sind OÖs führender Spezialist und Vorreiter für hochwertigen ökologischen energieeffizienten Holzbau. Seit 1979 planen, fertigen und montieren wir individuelle massive Holz-Bauwerke mit hohem, kostensparendem Vorfertigungsgrad. Unser Angebot reicht von Neubau, Zubau, Aufstockung, Innenausbau, Dachstuhl, Carport, Wintergarten, Gewerbebauten bis hin zu Ökofassaden.

WINTER-AKTION

20% Rabatt
auf unsere Arbeitsleistungen*

zwischen 1.12.'11 und 1.03.'12.

Für Neubau, Zubau, Aufstockung, Innenausbau,
Dachstuhl, Carport, Wintergarten, Ökofassaden u.v.m.
Mehr unter www.buchner-holzbaumeister.at

* Ausgenommen sind Arbeitsleistungen unserer Partnerfirmen

4273 Unterweißenbach
Tel. 07956.7411
www.buchner-holzbaumeister.at


BUCHNER
HOLZ BAU MEISTER

NATÜRLICH QUALITÄT

Als neuer „Jugendtankwart“ freut sich David Tischberger gemeinsam mit seiner Kollegin Theresa Schachinger auf viele Begegnungen mit jungen Leuten aus der Region.

Lebensqualität ist für junge Leute ebenso wichtig wie für ältere Semester. Für beide Altersgruppen gibt es in der Region interessante Neuigkeiten, Projekte und Angebote.



Der „Neue“ im Team

Neu im Team der Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm ist David Tischberger. Er stellt sich in dieser Almpost-Ausgabe selbst vor: „Seit September treib ich mein Unwesen bei der Jugendtankstelle. Gemeinsam mit meiner Kollegin Theresa Schachinger bin ich für Vieles verantwortlich, was die Zusammenarbeit mit jungen Menschen betrifft. Dabei habe ich bereits viele positive Eindrücke gesammelt und fühle mich hier in Unterweißenbach sehr gut aufgehoben. Ursprünglich stamme ich aus Freistadt, wo ich bis zu meinem 23. Lebensjahr lebte. Bevor ich begann, in Linz Theologie zu studieren, arbeitete ich im Vertrieb zweier internationaler Unternehmen. Nun wohne ich bereits seit sieben Jahren in Linz und stehe kurz davor, das Studium der katholischen Religionspädagogik abzuschließen. Mein Wunsch ist es, all die wertvollen Inhalte des Studiums mit jungen Menschen zu teilen, denn ich bin

der Meinung, dass es wieder an der Zeit ist, christliche Werte in unserer Gesellschaft stark zu machen und Solidarität zu fördern. Gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, dass wir alle wieder ein Stück näher zusammenrücken. In meiner Freizeit betreibe ich gerne Sport. Vor allem Sportklettern und Bouldern faszinieren mich. Aber ich bin auch oft mit dem Bike rund um Linz unterwegs, geh hie und da mal joggen, oder schwimmen. Betätige ich mich gerade mal nicht sportlich, treffe ich mich mit Freunden, lese oder spiele Schach. Ich wünsche eine besinnliche Adventzeit und freue mich auf persönliche Begegnungen!“

Wer mag, kann David Tischberger und Theresa Schachinger persönlich treffen, indem er oder sie einfach in der Jugendtankstelle (im Mühlviertler Almbüro, Unterweißenbach) vorbeischaue oder an den zahlreichen Veranstaltungen

in der Region Mühlviertler Alm teilnimmt, zum Beispiel an der Spielenacht in Unterweißenbach am 2. März 2012.

Lebensqualität im Alter feiert ersten Geburtstag

Das Projekt „Lebensqualität im Alter“ feierte im November seinen einjährigen Geburtstag. Die mittlerweile mehr als 30 freiwillige Personen umfassende Trägergruppe verbuchte im ersten Jahr schon viele Erfolge. Unter anderem zählen die gelebte Nachbarschaftshilfe durch die Zeitbank 55+ in Bad Zell, Königswiesen, Schönau, Unterweißenbach und Weitersfelden, in der Region veranstaltete Laienpflegekurse für Angehörige und Demenztraining für ältere Menschen sowie Gemeindeggespräche mit den Bürgermeistern und BürgerInnen der Mühlviertler Alm zu den umgesetzten Teilprojekten. Besonders erfreulich ist, dass die

Projektgruppe sehr motiviert ist, auch in den kommenden Jahren die Lebensqualität für ältere und pflegebedürftige Menschen sowie für deren Angehörige zu erhalten bzw. zu steigern. Zur nächsten Herausforderung zählt die Schaffung eines Tageszentrums für Ältere in der Region. Diesbezüglich gab es bereits Gespräche mit den unterstützenden Organisationen und dem Bezirkshauptmann. Eine Projektwerkstatt mit Gästen von Rotem Kreuz, SMB und Caritas diente der Ideenfindung, der Optimierung der weiteren Vorgehensweise und der Umsetzung.

Alle BewohnerInnen der Mühlviertler Alm sind recht herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Für nähere Informationen stehen die Projektleiterin Gerda Diesenreither (gerda.diesenreither@aon.at) oder Ulrike Braun (ulrikebraun84@yahoo.de) als Projektkoordinatorin gerne zur Verfügung.

Die „Großfamilie“ Zeitbank 55+ wächst

Das Team der „Zeitbank 55+“ in der Region Mühlviertler Alm lädt mit folgendem Gedicht alle Interessierten herzlich zu den „Z’sammsitzen“-Treffen in den Gemeinden ein:

Wir sind dabei – mit viel Vertrauen – die Großfamilie „Zeitbank 55+“ aufzubauen, die zwar einander nicht verwandt, doch gegenseitig gut bekannt. Wo jeder seinem Nächsten nützt und man sich hilfreich

unterstützt. Waschen, bügeln, kochen, flicken – im Garten nach dem Unkraut bücken, Hecken schneiden, Rasen mähen – wenn nötig nach dem Haustier sehen, die Blumen gießen, wenn verreist, Bäume fällen, Scheiter hacken – wir wollen es gemeinsam packen! Nicht mehr länger steh’n wie nur ganz allein auf weiter Flur. Was wir sonst noch gerne machen? Singen, musizieren und lachen!

Die nächsten Termine:
 Schönau: 12. Dezember 2011, 19 Uhr GH Schmalzer
 Königswiesen: jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im GH Dungal
 Unterweißenbach: jeden zweiten Montag im Monat
 Bad Zell: jeden zweiten Dienstag im Monat um 19 Uhr, Färberwirt
 Weitersfelden/Liebenau: 12. Jänner 2012, 19.30 Uhr, GH Rockenschau in Liebenau
 Details online: www.zeitbank.at



Ein nicht alltägliches Erlebnis bei den Wildnistagen: Kochen und Brotbacken ohne Strom mittels einer selbst gebauten Kochstelle.

Mitten in die Wildnis des Böhmerwaldes führte acht junge Mädchen ein Lehrlingsförderungsprojekt. Ganz nahe an der Natur galt es für die Kolm-Lehrlinge, ihre Grenzen zu überwinden und Selbstvertrauen zu tanken.



Wild auf Wildnis

Foto: Jugendkette/te

Eine etwas andere Art der Lehrlingsförderung für Betriebe ist das Projekt Wildnistage, das in Zusammenarbeit mit der Katholischen Jugend Oberösterreich und der Wirtschaftskammer angeboten wird. Heuer führen acht Lehrlinge der Firma Kolm in den Böhmerwald, um drei Tage draußen in der Wildnis zu verbringen, auf offenem Feuer zu kochen, sich besser kennenzulernen, eigene Grenzen zu überwinden und ein Stück Selbstvertrauen zu gewinnen. Die Mädchen brachen mit

einem etwas mulmigen Gefühl im Bauch auf und erwarteten sich Spaß sowie Nähe zur Natur. Darüber hinaus freuten sich die Kolm-Lehrlinge, Kolleginnen aus den anderen Filialen kennen zu lernen. Die größte Überwindung kostete die Mädchen das Schlafen unter freiem Himmel, besonders in der zweiten Nacht, in der ein heftiges Gewitter niederging. Das Kochen auf offener Feuerstelle und das Brotbacken in einem selbstgebauten Backofen aus Steinen waren besondere Erlebnisse.

Als große Herausforderung wurde die Aufgabe gesehen, die jeweilige Filiale der Firma Kolm in Form von Symbolen aus der Natur darzustellen. Jedes Kunstwerk wurde einzeln vorgestellt und besprochen. Die Frage, ob sie erneut auf Wildnistage fahren würden, beantworteten die meisten Mädchen mit ja – solange vor allem bei Regen und Gewitter in einer Hütte geschlafen würde! Mit vielen neuen, wertvollen Erfahrungen kehrten die Mädchen an ihre Arbeitsplätze zurück. Ihr

Resümee: Es ist wichtig, sich zu überwinden, etwas zu machen, auch wenn man es vorerst nicht will oder sogar davor Angst hat. Hinterher ist man stolz auf sich und schätzt das neu Gelernte. Die Lehrlinge freuten sich, dass ihnen die Firma Kolm die Teilnahme an den Wildnistagen ermöglicht hatte. Ein herzliches Danke an die Familie Kolm, die sehr hinter dem Projekt Wildnistage steht! Die Firma Kolm betreibt damit vorbildliche, innovative Lehrlingsförderung.

Festliche Trachtenmode bei Kolm

LODENFREY

MÜHLVIERTLER

Ursprung der Lebensfreude

KAISERALM

auziringer

Almsach

trachtenmode in leber und rosen

arido

fashion for pretty woman & man

MODEN GmbH

WWW.KOLM.AT

Freistadt | Unterweissenbach

Mensch und Mode



3000 Gäste beim Fest der Erntekronen

Mit Liebe zum Detail haben die Bäuerinnen und Bauern sowie viele Wirtschaftstreibende die Festwagen für das Alm-Erntedankfest gestaltet. Dafür gab es Applaus von den rund 3000 BesucherInnen.

Riesenandrang herrschte am 2. Oktober in Kaltenberg beim traditionellen Erntedankfest der Mühlviertler Alm. Das mittlerweile achte „Fest der Erntekronen“ ist eine der bedeutendsten Veranstaltungen für die Bäuerinnen und Bauern der Mühlviertler Alm. Bei Traumwetter begrüßten die OrganisatorInnen – die Mühlviertler Almbauern und die Ortsbauernschaft Kaltenberg – auf dem wundervoll geschmückten Festplatz rund 3000 BesucherInnen.

Zu Beginn wurde zum Motto des Erntedankfestes „Land-Wirtschaft – Ursprung der Lebensfreude“ ein Festzug veranstaltet, bei dem sich 22 Gruppen aus der Region, darunter alle Ortsbauernschaften, mit festlich geschmückten Wagen präsentierten. Dabei wurden Themen wie altes Handwerk, Heuernte, vom Korn zum Brot, Direktvermarktung, Milchproduktion, das Generationenleben am Hof, die Bioregion Mühlviertel,

Holz als Baustoff sowie erneuerbare Energie, Weidegans, Imkerei usw. dargestellt. Natürlich durfte zu diesem Thema auch die regionale Wirtschaft nicht fehlen, die die geballte Wirtschaftskraft der Region mit eindrucksvollen Zahlen vorführte. Die vielfältigen Aktivitäten in der Landwirtschaft wie auch die enge Verknüpfung mit der regionalen Wirtschaft und dem Tourismus wurden bei diesem Festzug eindrucksvoll dargestellt. Zu jedem Wagen brachte der Moderator, Alm-Geschäftsführer Klaus Preining, dem Publikum interessante Details näher.

LandWirtschaft sichert viele Arbeitsplätze

Als Höhepunkt fuhr unter großem Applaus als letzter Wagen der Erntekronenwagen mit den elf Erntekronen der Region auf dem Festplatz auf. Den Festakt eröffnete Almbauernobmann Josef Mühlbacher aus Liebenau. Er begrüßte

zahlreiche Ehrengäste, darunter Landesbäuerin LAbg. Annemarie Brunner. „Beim Fest der Erntekronen wurde heuer natürlich wieder für ein gelungenes Jahr und die gute Ernte gedankt, jedoch auch für ein gutes und möglichst unfallfreies Jahr in Landwirtschaft und Wirtschaft, die in der Region viele Arbeitsplätze absichern. Auch für die persönliche Ernte eines jeden Einzelnen im privaten Bereich soll Danke gesagt werden!“, so ein hochzufriedener Almbauernobmann.

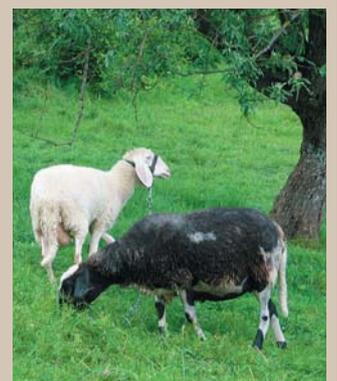
Die Ortsbauernschaft Kaltenberg sorgte auf dem Festgelände mit zahlreichen HelferInnen für das leibliche Wohl der BesucherInnen. Vorführungen der Volkstanzgruppe Unterweißenbach und ein Luftballonstart für Kinder rundeten das Programm ab. Das nächste „Fest der Erntekronen“ auf der Mühlviertler Alm wird im Oktober 2014 in St. Georgen am Walde gefeiert.

Mit Schafen und Ziegen auf neue Standbeine setzen

Die Schaf- und Ziegenhaltung möchten die Mühlviertler Almbauern in Zusammenarbeit mit der Bezirksbauernkammer Freistadt in der Region forcieren. Dazu werden zwei Seminartage angeboten. Um den Einstieg in die Schafhaltung mit Schwerpunkt Milch und Lammfleischproduktion geht es am Mittwoch, dem 15. Februar 2012, von 9 bis 17 Uhr im Gasthaus Fürst in Unterweißenbach. Interessierte erfahren dabei Wissenswertes über Schafhaltung als alternative Produktionsrichtung,

über optimale Grünlandverwertung, über verschiedene Rassen sowie Eckdaten zu Haltung, Fütterung und Vermarktung. Auf drei Exkursionsbetrieben können die Betriebsleiter befragt werden. Erfolgsfaktoren für die Schaf- und Ziegenhaltung stehen am Montag, dem 20. Februar 2012, von 9 bis 17 Uhr im Gasthaus Neubauer in Kaltenberg zur Debatte. In diesem Seminar erfährt man, wie es gelingt, den Tierbestand nachhaltig zu verbessern und gesund zu erhalten. Am Nachmittag

gibt es praktische Anwendungsbeispiele bei einer Exkursion. Die Teilnahmekosten für 15. Februar betragen 36 Euro (16 Euro für Bäuerinnen und Bauern) und für 20. Februar 22 Euro. Anmeldungen für beide Seminartage nimmt das LFI-Kundenservice unter der Telefonnummer 050/6902-1500 sowie per E-mail unter info@lfi-ooe.at entgegen. Weitere Informationen erteilt auch Geschäftsführer Klaus Preining im Mühlviertler Almbüro unter 07956/7304.



Die Haltung von Schafen und Ziegen stellt für zahlreiche Betriebe eine interessante Betriebswirtschafts-Alternative dar.

Das EU-Interreg-Projekt nimmt in Prandegg konkrete Gestalt an. Am Zehentstöckl wurde eine Treppe angebaut, im Inneren entstanden Räumlichkeiten für ein Museum. Im Bild: Johann Frühwirth, einer der zahlreichen HelferInnen bei den Bauarbeiten.

Fleißig gebaut wurde in den vergangenen Monaten in Prandegg am Zehentstöckl des Meierhofes. Die Eröffnung ist für Herbst 2012 geplant.



Prandegg baut auf

Die Hauptarbeit der diesjährigen Arbeitseinsätze auf der Burgruine und im Meierhof Prandegg war die Innenrenovierung des Zehentstöckls neben der Kulturstube und der Taverne Prandegg. Dank der guten Arbeit des Erhaltungsvereines der Burgruine Prandegg ist es in Zusammenarbeit mit der Schönauer Bevölkerung gelungen, die Arbeiten zielstrebig und zeitplanmäßig abzuwickeln. Die Baumeister-, Schlosser- und Zimmermannsarbeiten sowie die Heizungsinstallationsarbeiten sind so weit abgeschlossen, dass nunmehr mit der Innenausstattung begonnen werden kann. Die beiden Geschoße des Zehentstöckls sollen einerseits dazu dienen, die Burgführungen in der Theorie beginnen zu können und andererseits Fundgegenstände, urkundliche Erwähnungen und sonstige Aufzeichnungen in Form eines Museums zu präsentieren. Die Verantwortlichen werden nun mit Fachleuten des Amtes der OÖ Landesregierung, Kulturdirektion,

damit beginnen, die Vitrinen zu situieren und für entsprechende Beleuchtung und Beschilderung zu sorgen. Als Hauptattraktionen soll die „Gerichtsstube“ dienen. Generell wird versucht, die wirtschaftliche Bedeutung, die finanzielle und die gerichtsmäßige Bedeutung des Meierhofes bzw. des Zehentstöckls und des Burgensembles im Gesamten gesehen darzustellen. Dass „ritterliche Klischee“ rückt in den Hintergrund. Die Eröffnung des Zehentstöckls ist für Herbst 2012 vorgesehen.

Als weitere Vorhaben im Rahmen des 270.000 Euro umfassenden Interreg-Projektes ist die Errichtung einer Veranstaltungsbühne und eines Rundum-Wegs um die Burganlage vorgesehen, soweit technisch und finanziell möglich und leistbar. Prandegg soll mit Burg und Meierhof in das Programm der Landesausstellung 2013 in Freistadt, Bad Leonfelden und Krumau aufgenommen werden. Neben dem

Museum und den Burgführungen ist geplant, das Bierbrauen zu präsentieren, zumal dies auch in Freistadt ein Hauptthema sein wird. Die herrschaftliche Prandegger Burgbrauerei aus dem 17. Jahrhundert als Gegensatz zur Braucommune in Freistadt ist dafür prädestiniert. Schönaus Kulturreferent Konsulent Dr. Dieter Eder hat Tagebücher über die Brauvorgänge, Dienstverträge mit Braumeistern und die Auslieferungsmengen aus dem 17. Jahrhundert „ausgegraben“. Fündig wurde er dabei in der Greinburg. Gespräche mit den Verantwortlichen der Landesausstellung 2013 wurden bereits auf Landesebene geführt. Die Vorzeichen sind vielversprechend, dass die Mühlviertler Alm 2013 mit dabei sein kann. Dank des guten Zusammenwirkens zwischen Burgverein, Tavernenwirt Franz Leitner und der Gemeinde Schönau mit dem Land OÖ und den EU-Verantwortlichen ist es möglich, dieses Projekt konstruktiv, zielstrebig und effizient abzuwickeln.

Kulturwochen 2012

Bereits im Sommer 2011 begannen die Vorbereitungen für die Prandegger Kulturwochen 2012. Der FFC präsentiert in der Fastenzeit die beiden Comedy Hirten Peter Moizi und Christian Schwab. Im Herbst werden Klaus Eckel und Günther Lainer die Lachmuskeln strapazieren. Vorverkaufskarten, bestens geeignet als Weihnachtsgeschenk, stehen ab sofort bei allen Raiffeisenbanken, www.oeticket.com und bei allen FFC-Mitgliedern zur Verfügung. Mehr Infos demnächst auf www.prandegger-kulturwochen.at

L 576: Eine Landesstraße für die Mühlviertler Alm

Die bisher als Riedmark Straße bekannte L 576 führt durch das Gebiet der Mühlviertler Alm. Mit dem Begriff „Riedmark“ konnten und können viele jedoch nichts anfangen. Seit Anfang der 1990er Jahre wird das Gebiet des ehemaligen Gerichtsbezirkes Unterweißenbach mit dem Regionsnamen „Mühlviertler Alm“ verbunden. Diese Regionalbezeichnung hat sich durchgesetzt, ist zur Marke geworden und prägt das Bewusstsein der Bevölkerung. Die aktuellen Ausbauarbeiten an der L 576, Baulos Aich I, nahm der Regionalverband Mühlviertler Alm daher zum Anlass, eine Änderung der Straßenbezeichnung anzustreben.



Dekret-Übergabe: Bgm. Tischler, LH-Stv. Hiesl, Almobmann Gradl (v. li.)

Auf Antrag der Region bei der Direktion Straßenbau und Verkehr des Landes OÖ wurde nun eine Umbenennung der Riedmark Straße auf Mühlviertler Alm Straße genehmigt. Landeshauptmann-Stv. Franz Hiesl überreichte bei einem Treffen in Bad Zell Almobmann Johann Gradl und Bgm. Hubert Tischler das Umbenennungsschreiben. „Es gibt keinen passenderen Namen als Mühlviertler Alm Straße, denn sie beginnt in der südlichsten Gemeinde Bad Zell und führt durch Schönau, Unterweißenbach, Liebenau bis zur Landesgrenze zu NÖ. Wir freuen uns über diese für die Region wichtige Umbenennung“, so Almobmann Johann Gradl.

Nicht Gewinnmaximierung, sondern größtmögliches Gemeinwohl als Unternehmensziel – wie das funktionieren könnte, erklärt der Publizist und Autor Christian Felber im Jänner 2012 in St. Georgen am Walde.

Althergebrachte Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle haben ausgedient – mit möglichen Alternativen, mit Wandel und Umbrüchen beschäftigt sich ein packender Vortrag ebenso wie ein neues Angebot der Mühlviertler Alm, die DenkBAR.



Spürbarer Wandel

Foto: Luca Paccio

Nie wieder soll jemand sagen können, dass es in Wirtschaft und Politik keine Alternative zum Kapitalismus und zu den realsozialistischen Irrwegen gebe. Christian Felbers Theorie der „Gemeinwohl-Ökonomie“ ist eine profunde Antwort auf die vielgesichtige Krise der Gegenwart: Finanzblasen, Arbeitslosigkeit, Armut, Klimawandel, Migration, Globalisierung, Demokratieabbau, Werte- und Sinnverlust. Felbers „Gemeinwohl-Ökonomie“ beruht – wie eine Marktwirtschaft – auf privaten Unternehmen und individueller Initiative, jedoch streben die Betriebe nicht in Konkurrenz zueinander nach Finanzgewinn, sondern sie kooperieren mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls – ein fundamentaler Neuansatz. Wie dieser im Detail funktioniert und welche Folgen er für unsere Gesellschaft hätte, beschreibt Christian Felber am Mon-

tag, dem 23. Jänner 2012 um 19 Uhr in der Musikschule St. Georgen am Walde. Felber, geboren 1972, studierte Philologie, Politikwissenschaft, Soziologie und Psychologie. Seit 1996 arbeitet er als freier Publizist und Autor mit zahlreichen Beiträgen in vielen Zeitungen und Fernsehstationen. Im Jahr 2000 begründete und baute er die Plattform Attac Österreich auf. Seit 2008 ist Christian Felber Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien. Mehr über ihn gibt es unter www.christian-felber.at.

Offener Dialog an der DenkBAR

Vom fundamentalen Wandel, den Christian Felber thematisiert, ist es nur ein kleiner Gedankensprung zu einem weiteren Angebot in der Region Mühlviertler Alm – der DenkBAR. Für die InitiatorInnen, Regina Fragner, Ullly Leitner, The-

resa Schachinger, Karin Traxler – Agenda 21 Kernteam Mühlviertler Alm – ist es spürbar, dass wir in Umbrüchen leben. Sie starten daher folgenden Aufruf: „Dieser Wandel ist für dich denk- und diskutierbar? Ist es für mich oder dich machBAR, diese Veränderung mitzugestalten? Dann bewege dich und mach mit bei unserer DenkBAR. Du bist herzlich dazu eingeladen, wenn dich die eine oder andere Frage bewegt oder du einfach mal in offener Runde diskutieren magst.“ Herzlich willkommen zum offenen Dialog an der DenkBAR am Donnerstag, dem 19. Jänner 2012 um 19.30 Uhr im Gasthaus Wirt auf da Hoald in Königswiesen sind Junge bis Alte, Hiesige und Zuagroaste, (Un)Selbstständige, Laute und Leise ... Das Vorbereitungsteam freut sich auf Anregungen im Vorfeld: Tel: 07956/7304, E-mail: office@muehlviertleralm.at.

29. Jänner-Rallye wieder in der Region

Vom 5. bis 7. Jänner 2012 findet die 29. Int. Jännerrallye 2012, die erstmals als EM-Lauf ausgetragen wird, statt. Die österr. Meisterschaft und das tschechische Rallye-Championat feiern im Bezirk Freistadt ihren Saisonauftakt. Neu ist, dass die Sonderprüfung 4, die am 6. Jänner um 8.18 Uhr bzw. 12.07 Uhr in Pierbach gestartet wird, am Güterweg Mönchwald weitergeführt wird. Das Ziel befindet sich vor der B 124 zwischen Kö-

nigswiesen und Mönchdorf. So ist im Bereich Scherhäufel-Ranch und Moser Alm viel Action zu erwarten. Besonders erfreulich ist, dass der selektive Rundkurs im Bereich Hörzenschlag-Haid (Arena Königswiesen) wieder gefahren wird. Die Sonderprüfungen 13 und 16 werden am 7. Jänner um 9.11 bzw. 12.54 Uhr gestartet. Es sind zwei Zuschauerzonen eingerichtet, von wo 2,5 km Strecke überblickt werden können.

Kurse für Pflege zu Hause

Laienpflegekurse organisiert die Projektgruppe „Leben im Alter“ gemeinsam mit den Almbauern und der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Freistadt. Zielgruppe sind Personen, die über einen längeren Zeitraum einen kranken oder alten Menschen in den eigenen vier Wänden betreuen und pflegen. Kursort ist das Bezirksseniorenheim Unterweißenbach, jeder Kursabend dauert von 19 bis 22 Uhr. Die Kosten betragen 60 Euro.

Kurs für Weitersfelden und Liebenau: 7. und 14. Dezember 2011, 11., 19. und 25. Jänner sowie 1. Februar 2012.
Kurs für Königswiesen: 8., 15. und 29. Februar, 8., 14. und 21. März 2012. Der Kurs für St. Leonhard läuft bereits, die nächsten Termine sind 7. und 14. Dezember 2011. Anmeldung für Weitersfelden und Liebenau: 07953/8255; Anmeldung für Königswiesen: 07955/6302 oder 0664/73537406



Rekord auf dem Brett

Stolz auf ihr hervorragendes Abschneiden bei der Brettljausen-Wahl: Maria und Hans Lumetsberger mit Sigrid, Elke und Sandra. Drei Stunden dauerten die Zubereitung, dann verputzten rund 120 Gäste die Mega-Jause im Nu.

Aufs Feiern versteht man sich in der Region: Die Moser Alm, drittplatziert bei einer höchst kulinarischen Wahl, feierte diesen Erfolg mit der größten Brettljause Oberösterreichs.

Der erfolgreiche dritte Platz bei der von den Oberösterreichischen Nachrichten veranstalteten Wahl zur besten Brettljause Oberösterreichs wurde Mitte November auf der Moser Alm gefeiert. Familie Lumetsberger lud alle WählerInnen, FreundInnen und Gäste zum Verzehr der größten Brettljause Oberösterreichs. Von Vorarlberg bis Wien kamen zahlreiche WählerInnen, die mit ihren Stimmen den Stockerlplatz der Moser Alm ermöglicht hatten. Eingeleitet von Dankesworten der Hausherrin Maria Lumetsberger und Glückwünschen von Bürgermeister Johann Holzmann aus Königswiesen wurde die Brettljause, appetitlich angerichtet auf einem „Brett!“ mit zwei Me-

tern Durchmesser, unter Applaus der Gäste festlich enthüllt. Dann durfte nach Herzenslust zugegriffen und geschmaust werden. Gefeiert wurde bis spät in die Nachtstunden. Unter die rund 120 Gäste mischten sich auch Richard Kriechbaumer, Obmann des Reiterbands Mühlviertler Alm, Almtourismusverbandsobmann Joe Greindl oder Alm-Dechant Hans Jörg Wimmer. Mundartdichterin Elfriede Guttenbrunner aus St. Oswald/Fr. ließ sich vom Erfolg bei der Brettljausen-Wahl sogar zu einem Gedicht inspirieren (siehe nebenstehenden Kasten). Das Team der Moser Alm bedankt sich noch einmal für die großartige Unterstützung und die vielen Glückwünsche!

D' Moseralm-Brettljausn

In Mönchdorf, auf da Moseralm, is's wirkliw wunderschen. Da kann man reitn, Kutschnfahn und ah guat wandern gehen.

Doh ganz was B'sunders is bestimmt, des schene Gasthaus drobm. Weil d' Wirtsleut sand sooo liab und tüchti, man kann' s ja net gnuia lobm.

De feschn Töchter, 's Personal, ja oille helfm zaum, dass ja de Gäst' da auf der Alm, recht schen und gmiatlihaum.

Da Wirtin ihre Mehlspeisen sand ehrliah woahr – a Traum und 's Kistnbratl, da rinnt's Wasser ban Redn im Mund scho zaum.

Eahna preisgekrönte Brettljausn, ja des is ollerhand, ghert jetzt gar zu de bestn Drei in unserm Hoamatland.

Doh d' Gäst da auf der Moseralm sagn: „Des is 'uns net neich: für uns gherst ja seit eh und je za de Bestn va ganz Österreich!“

Elfriede Guttenbrunner

Unternehmenschmiede

Ein halbes Jahr lang qualifizierten sich innovative UnternehmerInnen im Rahmen des vierten UEP-Lehrganges auf der Mühlviertler Alm. Es waren dies (von links): Roland Langthaller, Trainer Mag. Alfred Jopp, Franz Diesenreiter, Martin Rockenschau, Notburga Öhlinger, Alexander Hunger, Gabriele Kaltenberger, Gottfried Viehböck, Margit Lehner (Maria Pühringer und Franz Leitner nicht am Bild). Das nächste Qualifizierungsprogramm wurde mit elf Teilnehmenden schon gestartet. Info für weitere Lehrgänge: 07956/7304



8. Dezember 2011

Bad Zell
Kirchenkonzert des Musikvereins,
16 Uhr, Pfarrkirche

8. Dezember 2011

Weitersfelden
Lesung von ÖR Herbert Köppl,
18 Uhr, Weihnachtsmuseum von
Franziska Winder, Harrachstal

9. Dezember 2011

St. Leonhard/Fr.
Laternenwanderung um den
Predigtberg, 18 Uhr, Marktplatz

10. Dezember 2011

Mönchdorf
Punschstand der Naturfreunde,
16 Uhr, Dorfbrunnen

10. Dezember 2011

Liebenau
Adventmarkt in Schöneben

10. Dezember 2011

Liebenau
Live-Konzert in der ROST Bar, GH
Rost (Frisch), Schanz

10. und 11. Dezember 2011

Bad Zell
Adventmarkt, Marktplatz

10. und 11. Dezember 2011

Unterweißenbach
Märchenadvent auf der Hirschalm,
10 bis 17 Uhr, Jagdmärchenpark

10. und 17. Dezember 2011

Unterweißenbach
Adventmarkt der Goldhauben-
gruppe, 8.30 bis 18 Uhr, Gericht

12. Dezember 2011

Schönau
Zeitbank 55+: Zaumsitz'n,
19 Uhr, GH Schmalzer

13. Dezember 2011

Königswiesen
Zeitbank 55+: Zaumsitz'n,
19.30 Uhr, GH Dungl

15. Dezember 2011

St. Georgen am Walde
Adventstimmung der
Hauptschule, 19 Uhr, Pfarrkirche

16. Dezember 2011

St. Leonhard/Fr.
Weihnachtsabend, Volksschule und
Elternverein, 19 Uhr, Pfarrzentrum

17. Dezember 2011

Kaltenberg
Adventroas der Vereine, 18 Uhr

17. Dezember 2011

Schönau
Wintersonnwendfeuer der Natur-
freunde, 19 Uhr, Stoaninger Alm

17. Dezember 2011

Schönau
Vorweihnachtlicher Abend des
KBW, 19.30 Uhr, Pfarrheim

17. und 18. Dezember 2011

Unterweißenbach
Märchenadvent auf der Hirschalm,
10 bis 17 Uhr, Jagdmärchenpark

18. Dezember 2011

Bad Zell
„Advent is wordn“ – Liedertafel
Unterweißenbach, 16 Uhr, Kirche

24. Dezember 2011

Pierbach
Kinderandacht, 16 Uhr, Kirche

26. Dezember 2011

St. Georgen am Walde
JUKU-Jugendball, 20 Uhr,
GH Sengstbratl

27. bis 29. Dezember 2011

Liebenau
Kinderschikurs der Union,
Pfarrerberglift

30. Dezember 2011

Bad Zell
Konzert zum Jahresausklang mit
dem Kammerorchester Münzbach,
19.30 Uhr, Arena

31. Dezember 2011

Bad Zell
Mittelalterliches Silvesterfest,
19 Uhr, Färberwirt

4. Jänner 2012

Weitersfelden
KFB-Bildungstag, 14 bis 16 Uhr,
Pfarrheim

5. Jänner 2012

Königswiesen
Neujahrskonzert des Musikvereins,
20 Uhr, Hauptschule

5. bis 7. Jänner 2012

Unterweißenbach
29. Internationale
Jänner-Rallye

6. Jänner 2012

Kaltenberg
Laternenwanderung des
Tourismusforums, 18.30 Uhr

6. und 7. Jänner 2012

Königswiesen
29. Internationale Jänner-Rallye;
6. Jänner: Güterweg Mönchwald,
8.18 und 12.07 Uhr, 7. Jänner:
Arena Haid, 9.11 und 12.54 Uhr

12. Jänner 2012

Bad Zell
„Durchs Nadelöhr g'schaut“ –
Lesung mit Kons. Hans Ratzes-
berger, mit der Weitersfeldner
Saitenmusi, 19.30 Uhr, Pfarrsaal

12. Jänner bis 8. März 2012

Weitersfelden
Kurs „Lebe dich schlank“ – gesund
Gewicht reduzieren in acht Wo-
chen; Details unter 0664/5427992;
jeweils Do., 19 Uhr, Gemeindesaal

19. Jänner 2012

Königswiesen
DenkBAR, 19.30 Uhr,
GH Wirt auf der Hoad

20. Jänner 2012

St. Georgen am Walde
Infoabend des AK Energie und
Ressourcen: „Heizen mit Holz“,
19.30 Uhr, GH Sengstbratl

21. Jänner 2012

Kaltenberg
Jugendfest der Kath. Jugend,
20.30 Uhr, GH Neubauer

23. Jänner 2012

St. Georgen am Walde
Vortrag von Christian Felber:
„Gemeinwohlökonomie“, 19 Uhr,
Musikschule; VA: Ges. Gemeinde

11. Februar 2012

Liebenau
Liebenauer Lauf, Bezirksmeister-
schaft Langlauf-Skating

2. März 2012

Unterweißenbach
Spülenacht, 18 bis 24 Uhr, Pfarr-
heim; VA: Jugendtankstelle und
Jugendforum Freistadt

10. März 2012

Liebenau
Landesmeisterschaft Langlaufen:
Sprint und Skating

Gesunde Kabarett- Gemeinheit

BAD ZELL. Die Premiere von „KRANK – eine gesunde Gemeinheit“ war nach wenigen Tagen ausverkauft. Gute Nachricht für alle, die keine Karte ergattern konnten: Mario Sacher und Wolfgang Strasser schieben im Hotel Lebensquell zwei Zusatztermine ein, und zwar am 7. und 8. Dezember, jeweils um 19.30 Uhr. Krank sein ist „in“! Wer heutzutage nicht krank ist, ist nicht ganz gesund. Wolfgang Strasser und Mario Sacher geben in ihrem neuesten Kabarettprogramm Tipps, wie man todsicher krank wird. Leide- und Jammerworkshop inklusive. Ob als auseinandergelebtes Ehepaar, das einer Fastengruppe beim Glücklichein zusieht und gar nicht verstehen kann, oder als zwei Arzt-Stammgäste beim Intensiv-Gespräch im Wartezimmer. Aber Vorsicht: Dieses Kabarett kann Ihre Krankheit gefährden! Eventuelle Nebenwirkungen: Bauchmuskelskater, Blasen Schwäche, Kieferschmerzen ...

Rezeptgebühr: 12 Euro; unmittelbar vor der Einnahme: 15 Euro; Rezeptausgabe: Hotel Lebensquell, Volksbank Tragwein



Kranksein ist „in“: Wolfgang Strasser (li.) und Mario Sacher geben per Kabarettabend humorvolle Tipps zum Krankwerden!

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband
Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißen-
bach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at

Mitarbeit: Bettina Rockenschaub,
Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver
Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens
Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans
Hinterreiter, Gerhard Wiesinger
Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl,
Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Manuel Haider,
Niederndorf 15, 4274 Schönau
Tel.: 07261/7232. Erscheint viertel-
jährlich, Auflage: 11.500 Stück



Die regionale Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus Mitteln des Bundes, des Landes, der Europäischen Union, von den Gemeinden, Tourismusverbänden und den regionalen Banken Sparkasse Pergarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

